



Literarische Premiere in Baden: Markus Stegmann, Alexandra Fischer vom «Royal», Lara Schaefer und Emanuel A. Kriemler (v.l.) in der Kurzgeschichten-Nacht.

UBU

# Über Antihelden und Himbeeren

Lara Schaefer, Markus Stegmann und Emanuel A. Kriemler lasen an der ersten Regionalen Kurzgeschichten-Nacht im «Royal» aus ihren Werken.

VON URSULA BURGHERR

«Es gibt in der Region Baden sehr viele talentierte Leute, die schreiben und kaum je an die Öffentlichkeit gelangen. Wir wollen ihnen eine Plattform bieten», meint Alexandra Fischer von der Betriebsleitung des «Royal».

Mitangeregt hat die erste Regionale Kurzgeschichten-Nacht Martin Alder, besser bekannt unter seinem Pseudonym Emanuel A. Kriemler. Im «Royal» las der 39-jährige Ex-Wettinger aus seinem Erstlingswerk «Gestrandet». Die Protagonisten in seinen Geschichten

scheitern allesamt mit ihren Lebensprojekten und stehen am Nullpunkt.

Anna beispielsweise, die an einer Bar auf den Mann ihrer Träume wartet. Doch: «...irgendeine Nutte brennt mit Tom durch, krallt sich ihn, verschwindet mit ihm in die Stadt.» Oder der Mann, der ungewollt Vater wird, obwohl er nicht weiss, ob er die Mutter des Neugeborenen wirklich liebt. Denn: «Die grosse Liebe? Gestrichen. Aus dem Alter ist er längst raus.»

## Geschichten gehören auf Papier

Alle Figuren seien fiktiv, erzählt Kriemler, der heute im Kommunikationsbereich des Zentrums Soziale Sicherheit an der Berner Fachhochschule tätig ist. Und er fügt hinzu: «Die Geschichten schwirren schon lange in meinem Kopf rum. Ich musste sie aufschreiben, sonst verfolgen sie mich ewig. Jetzt sind sie auf Papier - dort, wo sie hingehören.»

Viele wissen, dass Markus Stegmann promovierter Kunsthistoriker und Direktor des Museums Langmatt ist. Nur wenige hingegen wissen, dass der 55-jährige bereits zahlreiche, zum Teil preisgekrönte Bücher geschrieben hat. Stegmann, gebürtiger Deutscher, der in Nussbaumen lebt, las an der Kurzgeschichten-Nacht aus seinem neuen Roman «Frau Atnan, ich und die Himbeere am Himmel». Hauptfiguren darin sind Frau Atnan und ein geheimnisvolles Ich. Die zwei kabbeln sich ständig. Selbst ein kleines Loch in der Schlafzimmerwand wird zum Diskussionspunkt. Bis Frau Atnan die Worte ausgeben ... Aber auch noch so verfahrenen Situationen lösen sich zu guter Letzt immer mit einem Schuss Humor oder Ironie auf.

Frau Atnan gibt es übrigens wirklich. «Als ich noch zwischen Basel und Baden im Zug hin- und herpendelte, hörte ich sie hinter mir in gebrochenem

Deutsch telefonieren. Sie erkundigte sich laufend nach dem Befinden ihrer Gesprächspartner. Ihre teilnehmende Art hat mich berührt und inspirierte mich für das Buch», verrät Stegmann.

Die in Ennetbaden aufgewachsene Lara Schaefer war mit 22 die jüngste Teilnehmerin an der Kurzgeschichten-Nacht. Sie studiert am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und will das Schreiben zu ihrem Beruf machen. Ein Buch kann sie noch nicht vorweisen. Deshalb las sie aus einem Manuskript vor, das sie gerade in Arbeit hat. Ihre Texte sind rhythmisch, philosophisch und tiefgründig. «Erzählende Poesie», wie sie sagt. Bei ihrer Protagonistin «Elle» geht es auch um Weiblichkeit und Selbstbewusstsein: «Wenn ich nackt bin, heisst das noch lange nicht, dass ich mit ihnen schlafen möchte, Herr Err. Ich bin nackt, weil ich es kann. Nicht um Sie zu betören.»